

Zeitschrift:	Zürcher Taschenbuch
Herausgeber:	Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band:	141 (2021)
Rubrik:	Zürcher Chronik 2019 : vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürcher Chronik 2019

vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

Schlagzeilen

Demonstrationen und Kundgebungen gegen den Klimawandel und für die Gleichstellung der Frau – Links-grüne Erfolge bei kantonalen und nationalen Wahlen – Rücktritt von Vitus Huonder, Bischof von Chur – Die ETH Zürich ist die sechstbeste Hochschule weltweit, die Universität Zürich liegt auf Platz 76 – Der Kirchenrat der reformierten Zürcher Landeskirche spricht sich für die «Ehe für alle» aus – Ein Jahr auch der grossen Massenveranstaltungen: Das «Züri-Fest» zählt 2,5 Millionen Besucherinnen und Besucher – Forderung, das Nachtnetz des Verkehrsverbundes auf alle Regionen auszudehnen – Mehrere erschütternde Tötungsdelikte – Opernexperten in Berlin zeichnen das Zürcher Opernhaus mit dem Titel «Bestes Opernhaus 2019» aus – 2019, das fünftwärmste Jahr seit 1864 – Ungebremstes Bevölkerungswachstum (Kanton Zürich: plus 1,3 %).

Januar 2019

1. Die 2014 von 32 evangelisch-reformierten Kirchgemeinden der Stadt Zürich beschlossene Fusion zur einen Kirchgemeinde Zürich tritt in Kraft. Damit entsteht die grösste reformierte Kirchgemeinde der Schweiz.
2. Es finden die traditionellen Bächtelistag-Veranstaltungen statt. So sind in Zürich die Neujahrsblätter verschiedener Gesellschaften erhältlich, in Winterthur spricht alt Bundesrat Christoph Blocher über berühmte Persönlichkeiten aus dieser Stadt, in Stammheim findet die erste Gemeindeversammlung der vereinigten Stammertaler Gemeinden statt.
4. Im Jahr 2018 haben sich beim kantonalen Steueramt 7250 Personen gemeldet, die Vermögen und Einkünfte nicht deklariert hatten, so viel wie noch nie. Zumeist handelt es sich um kleine Versäumnisse, in einigen wenigen Fällen aber um hohe Beträge, die Nachsteuern in Millionenhöhe auslösen.

5. Erstmals in diesem Winter fällt dichter Schnee bis in die Niederungen. Winterlich-weiss bleiben die Strassen und Felder mit Unterbrüchen auch in den folgenden Wochen. Am 10. Januar etwa schneit es im Tösstal den ganzen Tag, der Schneezuwachs beträgt vierzig Zentimeter.
10. In den kommenden Jahren erhält das Universitätsspital vier grosse neue Bauten. Wie der Spitalrat bekannt gibt, werden die ersten beiden Gebäude 600 Millionen Franken kosten und 2026 eröffnet werden. Alle Patientenzimmer werden Einzelzimmer sein.
14. Die Absicht des Kantons, das Stadtzürcher Zeughausareal während fünfzig Jahren der Stadt Zürich zu überlassen und an die Sanierung der Zeughäuser 30 Millionen zu zahlen, scheitert im Kantonsrat. Nun gilt es einmal mehr (wie bereits seit dem Wegzug des Militärs 1987), neue Nutzungspläne zu entwickeln.
17. In den Kinos ist ab heute der Historienfilm «Zwingli» von Stefan Haupt zu sehen, der von der Zürcher Reformation handelt.
18. In Zürich und anderswo demonstrieren Schülerinnen und Schüler für die Ausrufung eines «Klima-Notstandes» und eine Abkehr vom bisherigen Wachstum mit dem Slogan: «Uf de Erde isches heiss, Klimawandel isch en Scheiss!» – Der Finanzplatz Zürich hat in den vergangenen zehn Jahren Stellen abgebaut und arbeitet in einem schwierigen Umfeld. Die Wertschöpfung liegt aber immer noch weit über dem Durchschnitt der Gesamtwirtschaft und zeugt von der Wichtigkeit der Branche für Stadt und Kanton.
20. In Feuerthalen, Flurlingen und Laufen-Uhwiesen wird «Hilari» gefeiert, ein vielleicht 600 Jahre alter fröhlicher, fastnachtsähnlicher Volksbrauch, der an Bischof Hilarius von Poitiers erinnert (gest. 367).
22. In Davos beginnt das WEF (World Economic Forum). Zu den Teilnehmern gehören 120 Personen, die völkerrechtlichen Schutz geniessen und die zumeist über den Flughafen Zürich anreisen. Dies bedeutet für Stadt- und Kantonspolizei Zürich 20 000 zusätzliche Arbeitsstunden.
23. In Effretikon soll gemäss den heute aufgelegten Gestaltungsplänen das Zentrum um den Bahnhof in zwanzig Jahren vollkommen anders aussehen, verdichtet mit viel mehr Wohnungen und Arbeitsplätzen. – In Winterthur wurden 2018 rund 1000 neue Wohnungen erstellt, in Zürich waren es 3360 und damit so viele wie zuletzt 1954, als Schwamendingen «gebaut» worden ist.
30. Vor fünfzig Jahren kannte die Stadt Zürich praktisch noch keine konfessionslosen Einwohner. Heute sind es rund 35 Prozent.

Februar 2019

1. Die Kantonspolizei Zürich bezieht ihr neues Ausbildungszentrum «Trocken-loo» in Regensdorf. Hier absolviert die Polizei ihre Waffen- und Schiessübungen und ihr Körpertraining. Zu einem Waffeneinsatz in einem Ernstfall kam es zuletzt im Jahr 2016.
2. Im Landesmuseum wird die neue Dauerausstellung «Einfach Zürich» eröffnet. In drei Räumen wird mit moderner Technik, unter anderem 3D-Animationen, versucht, Zürcher Geschichte zu vermitteln.
5. Das Verwaltungsgericht heisst eine Beschwerde des Heimatschutzes gut und erlaubt dem Zürcher Stadtrat nicht, die in den 1920er-Jahren entstandene Gartenstadtsiedlung am Friesenberg durch Neubauten in verdichteter Bauweise zu ersetzen. Im März wird bekannt, dass der Stadtrat den Fall an das Bundesgericht weiterzieht.
8. In den letzten zehn Jahren hat sich die Zahl der Gämsen im Kanton Zürich auf über 400 verdoppelt. Stark vermehrt hat sich ebenso der Rothirsch, und auch Luchse gibt es wieder häufiger. Diese Tiere leben vor allem im Tösstal, was zu Platzproblemen führen kann und zur Notwendigkeit von Abschüssen.
10. *Eidgenössische Volksabstimmungen:*

Der Kanton stimmt wie die Mehrheit der übrigen Eidgenossenschaft: Nein (60 %) zur «Zersiedlungsinitiative», die eine Ausweitung der Bauzonen in der Schweiz insgesamt verhindern wollte.

Kantonale Volksabstimmung:

Das kantonale Wassergesetz wird abgelehnt (55 % Nein), ebenso die Änderung des Hundegesetzes (70 % Nein), das eine Abschaffung der obligatorischen Hundekurspflicht vorsah. Beim Wassergesetz dürfte die mögliche Beteiligung von Privaten an der Trinkwasserversorgung für das Nein verantwortlich gewesen sein, beim Hundegesetz das Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung.

Gemeindeabstimmungen:

Die Stadt Zürich nimmt zwei Vorlagen an: Kredit von 132 Millionen Franken für den Neubau eines Alterszentrums mit Wohnsiedlung in Seebach, Kredit von 129 Millionen Franken für den Energieverbund Altstetten–Höngg. – Winterthur bietet der Bevölkerung weiterhin SBB-Tageskarten für jährlich 720 000 Franken an (85 % Ja). – Wiesendangen lehnt die Umzonung von 12 Hektaren Ackerland in Gewerbeland ab. Es herrsche eine gewisse «Wachstumsmüdigkeit», wird vermutet.

14. Vor, während und nach dem Fussballspiel der Europaliga zwischen dem FC Zürich und der SSC Napoli kommt es zu massiven Auseinandersetzungen zwischen den Fangruppen. Unter anderem wird ein Auto angezündet. Ein Polizist wird leicht verletzt.
16. In Wädenswil stirbt der Schauspieler Bruno Ganz (1941–2019). Ganz wuchs in Zürich-Seebach auf und wurde ab den 1970er-Jahren zu einem der bedeutendsten Theater- und Filmschauspieler im deutschsprachigen Raum.
20. An der ETH Zürich wird an Alfred Escher (1819–1892) erinnert, der vor 200 Jahren geboren wurde. Unter anderem präsentiert die Schweizer Post eine Escher-Sondermarke, und zu Escher spricht auch Bundespräsident Ueli Maurer.
22. Die Firma Kyburz in Freienstein-Teufen liefert der Post in Australien tausend dreirädrige Elektrofahrzeuge. Diese stehen auch bei den Postbetrieben der Schweiz, Islands, Norwegens und Finnlands im Einsatz.
24. Dank verschiedener Hochdruckgebiete herrscht seit zwei Wochen frühlinghaftes Wetter.
26. Die ehemalige Winterthurer Nationalrätin Chantal Galladé tritt aus der SP aus und wird Mitglied der GLP, weil diese ihre Anliegen (etwa in der Europa- und Sicherheitspolitik) besser vertrete. Galladé war 15 Jahre lang Mitglied des Nationalrates.
28. Sicherheitsdirektor Mario Fehr (SP) kritisiert den Bund, weil dieser die Kantone zu wenig beim Vollzug von Ausschaffungen abgewiesener Asylbewerber unterstützte. Wenn zum Beispiel der verurteilte Hassprediger aus der Winterthurer Moschee nicht bis Anfang April die Schweiz verlassen hat, muss er auf freien Fuss gesetzt werden. Am 4. Mai gelingt es, den Imam nach Somalia auszuschaffen.

März 2019

1. Der Strauhof Zürich zeigt eine Ausstellung über den Zürcher Schriftsteller und Staatsschreiber Gottfried Keller (1819–1890) aus Anlass des 200. Geburtstages. Das Motto der Ausstellung lautet: «Gottfried Keller – der träumende Realist».
8. Internationaler Frauentag 2019: Die Gewerkschaft Unia verändert in Zürich Strassennamen, um darauf aufmerksam zu machen, dass Frauen in der Öffentlichkeit weniger sichtbar seien als Männer. Aus der «Josefstrasse» wird eine «Mariastrasse», aus der «Eismannstrasse» eine «Erisfraustrasse».

11. Der Kantonsrat erklärt zwei Vorstösse aus dem Mitte-Links-Lager für dringlich, die rasche Massnahmen des Kantons gegen den Klimawandel fordern. Vor dem Rathaus verlangen Jugendliche, zum Teil in Kostümen von Eisbären, «Klima-Notstand jetzt!»
14. Die Kantonspolizei registrierte im Jahr 2018 insgesamt 16 502 Verkehrsunfälle, somit 1746 mehr als im Schnitt der letzten fünf Jahre. Auch die Zahl der Schwerverletzten nahm stark zu von 560 (Jahr 2027) auf 626. 33 Personen kamen ums Leben.
15. In Zürich demonstrieren an diesem Freitag über 10 000 Schülerinnen und Schüler, aber auch ältere Menschen für Klimaschutz und einen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Systemwechsel: «System-Change not Climat-Change!» – Die gute Wirtschaftslage führt zu einem Überschuss in der Staatsrechnung 2018 von 548 Millionen Franken. Ausgegeben hat der Kanton im letzten Jahr 15,4 Milliarden Franken.

24. Kantonsrats- und Regierungsratswahlen:

Die kantonalen Wahlen stehen im Zeichen der Klima- und Umweltdiskussion, zudem werden Parlament und Regierung weiblicher. An die Stelle der nicht mehr kandidierenden Regierungsräte Thomas Heiniger (FDP) und Markus Kägi (SVP) werden Martin Neukom (Grüne) und Natalie Rickli (SVP) gewählt, womit die FDP einen Sitz verliert. Die bisherigen werden bestätigt. Drei der sieben Regierungsratsmitglieder stammen nun aus Winterthur. Gewählt werden: Mario Fehr (SP); Jacqueline Fehr (SP); Ernst Stocker (SVP); Silvia Steiner (CVP); Carmen Walker Späh (FDP); Martin Neukom (Grüne); Natalie Rickli (SVP).

Im Kantonsrat gewinnen die Grünen und die Grünliberalen je neun Sitze dazu, während die bürgerlichen Parteien Verluste zu verzeichnen haben. Die SVP verliert neun Sitze, bleibt aber stärkste Kraft. Die CVP verliert acht Sitze, die FDP zwei. Nicht mehr im Rat vertreten ist die BDP. Die neue Verteilung der 180 Sitze lautet: SVP 45 (-9), SP 35 (-1), FDP 29 (-2), GLP 23 (+9), Grüne 22 (+9), CVP 8 (-1), EVP 8 (-), AL 6 (+1), EDU 4 (-1).

Die Stimmabteiligung beträgt 33 %.

25. Die kantonale Kriminalstatistik 2018 zeigt eine leichte Zunahme der Kriminalität. Insgesamt gab es 90 772 Verstösse gegen das Strafgesetz. Gestiegen ist die Zahl der Delikte gegen Leib und Leben auf rund 6000, von denen die Hälfte in der Stadt Zürich begangen wurden. Tötungsdelikte ereigneten sich 39.

26. Die reformierte Kirchensynode stimmt weiteren Fusionen von Kirchgemeinden zu. So entsteht per 2020 unter anderem eine Kirchgemeinde Seuzach-Thurtal aus den bisherigen Kirchgemeinden Altikon-Thalheim-Ellikon, Dindhard, Rickenbach und Seuzach mit 6700 Gemeindeangehörigen.
28. Im Kanton Zürich sind seit Jahresbeginn bereits 14 Fälle von Masernerkrankungen gemeldet worden, im Jahr 2018 waren es insgesamt 6 Fälle. Die gefährliche Krankheit kommt weltweit wieder häufiger vor als einst. Es werden wieder Stimmen laut, die einen Impfzwang verlangen.
29. Offizielle Eröffnung der neu gestalteten Dauerausstellung des Museums Schloss Kyburg mit Ehrengästen. Der Kanton Zürich als Eigentümer der Burg und Geldgeber ist durch Regierungspräsident Dr. Thomas Heiniger vertreten.
30. In Embrach wird eine 38-jährige Frau von fünf Jugendlichen zusammengeschlagen und mittelschwer verletzt. Sie sprach die Jugendlichen an, weil diese am Bahnhof einen Lebensmittelautomaten mit den Füßen traktierten. Die 16 und 17 Jahre alten Täterinnen und Täter werden am folgenden Tag gefasst.

April 2019

1. In Schwamendingen erfolgt der Spatenstich zur «Einhausung» der Autobahn. Bis 2024 soll diese unter einem 940 Meter langen und 445 Millionen Franken teuren Deckel verschwinden.
2. Nach den Verlusten bei den Kantonsratswahlen ist beinahe der ganze Vorstand der kantonalen SVP zurückgetreten. Zum neuen interimistischen Präsidenten wählt die Delegiertenversammlung Patrick Walder aus Dübendorf.
4. Ein ausgedehntes Tiefdruckgebiet sorgt kurzzeitig für winterliche Kälte und für Schneefall bis in die Niederungen. Insgesamt jedoch gab es in den tieferen Lagen im Winter 2018/2019 nur rund 50 Zentimeter Schnee, und die Tageshöchsttemperaturen lagen nie unter null Grad.
6. In Winterthur findet wie andernorts ein erster organisierter Klimastreik statt unter dem Motto «Laut, bunt, fröhlich, politisch, friedlich» mit 5000 Personen. Es ist damit die vielleicht grösste Demonstration, die es in dieser Stadt je gegeben hat. – Bei Andelfingen sammeln 100 Kinder und Erwachsene am Thuruf 1,5 Tonnen Abfall ein.

8. Am Zürcher Sechseläuten ist mit der Stadt Strassburg erstmals ein ausländischer Ort Ehrengast. Die Städte Zürich und Strassburg sind zum Beispiel durch die «Hirsebreifahrten» (die erste fand 1476 statt) miteinander verbunden. Der Böögg verliert nach 17 Minuten und 44 Sekunden seinen Kopf, was einen durchschnittlichen Sommer erwarten lässt.
9. Die Zürcher Kantonalbank schüttet dieses Jahr 230 Millionen Franken dem Kanton und 115 Millionen Franken den Gemeinden aus. Für das Jubiläumsjahr der Bank 2020 sollen Kanton und Gemeinden eine zusätzliche Dividende von 150 Millionen Franken erhalten.
10. Weil der Kanton Zürich das Raumplanungsgesetz des Bundes von 2014 nicht fristgerecht umgesetzt hat, erlässt der Bundesrat ein temporäres Verbot, neues Bauland einzuzonen.
15. Der Kantonsrat lehnt eine parlamentarische Initiative ab, die, wie in Basel-Stadt, einen obligatorischen Sprachförderungsunterricht für fremdsprachige Kinder vor dem Kindergartenalter forderte. Auch eine obligatorische ärztliche Vorsorgeuntersuchung, um Entwicklungsdefizite festzustellen, wird als «übermässige Vermessung und Pathologisierung» fremdsprachiger Kinder abgelehnt.
19. Der Regierungsrat will keinen «Klimanotstand» ausrufen. In der Beantwortung eines kantonsrätslichen Postulates meint er, der Begriff «Notstand» setze eine schwerwiegende oder unmittelbare Bedrohung der öffentlichen Sicherheit voraus, was nicht der Fall sei.
24. Über dem Zürichsee tobt ein aussergewöhnlich heftiger Föhnsturm, der über 20 Schiffe und Boote aus den Verankerungen reisst. Ein gekenterter Segler kann gerettet werden.
26. 100 Klimastreikende protestieren vor dem Hallenstadion, wo die Generalversammlung der Credit Suisse stattfindet, weil die Bank die fossile Brennstoffindustrie unterstützte. Der Verwaltungsratspräsident gibt bekannt, die Bank wolle die Kunden im Kampf gegen den Klimawandel stärken.

Mai 2019

1. Der 1. Mai steht im Zeichen des «Gleichstellungs-Notstandes» und des «Klima-Notstandes»: Die Gleichstellung der Geschlechter und der Klimaschutz seien Visionen, die durch die für sie kämpfenden Bewegungen mit den Händen greifbar würden, heisst es an der Veranstaltung in Winterthur. In Winterthur sind es 700 Demonstrierende, in Zürich 16 000 und damit so viele wie seit Jahren nicht mehr. Die Umzüge und Kundgebungen verlaufen grösstenteils friedlich.
4. Bei frostigem und regnerischem Wetter streiken in Winterthur 3000 Personen für das Klima.
6. Der neue Kantonsrat und der neue Regierungsrat konstituieren sich. Kantonsratspräsident wird der Winterthurer Dieter Kläy (FDP) mit einem herausragenden Resultat: Er vereinigt 174 von 175 Stimmen auf sich. Bei der Verteilung der Regierungsdirektionen erhalten die neugewählten Natalie Rickli (SVP) die Gesundheitsdirektion und Martin Neukom (Grüne) die Baudirektion, was vom linksgrünen Lager begrüsst wird. Die Baudirektion ist für die Umwelt zuständig, und erwartet wird nun eine forschere Klimapolitik.
9. Zuwanderung und Geburtenüberschüsse werden gemäss der Statistik dazu führen, dass im Jahr 2035 in der Stadt Zürich bis zu 530 000 Personen leben werden. Um 1990 waren es 360 000, gegenwärtig sind es 430 000 Personen.
12. Der Winterthurer Leuppi Samir gewinnt das Zürcher Kantonale der Schwyzer in Fehraltorf vor 4800 Zuschauern und mit 159 Teilnehmern. – Der traditionsreiche Fussballclub Grasshoppers Zürich steigt definitiv aus der «Super League» in die «Challenge League» ab, nachdem er das Spiel gegen den FC Luzern mit 0:4 verliert und die Partie wegen drohender Ausschreitungen abgebrochen werden muss.
13. Der Kantonsrat überweist zwei dringliche Postulate, die die Ausrufung des «Klima-Notstandes» verlangen: «Für eusi Zuekunft» soll der Eindämmung des Klimawandels die höchste Priorität eingeräumt werden. Die Debatte wird von Jugendlichen mitverfolgt, die Eisbärkostüme tragen. Der Regierungsrat muss nun innerhalb eines Jahres einen Bericht zur Frage vorlegen.
14. Das Oberhaupt der koptischen-orthodoxen Christen, Papst Tawadros, weiht in Grafstal (Lindau) eine ehemalige katholische Kirche ein. In Zürich leben 120 koptische Familien, die ein Gotteshaus benötigen, während die katholischen und reformierten Christen über zu viele Kirchen verfügen.

15. Der Bundesrat pflegt gelegentlich ausserhalb des Bundeshauses zu tagen. Heute hält er seine Sitzung im Zürcher Landesmuseum ab und trifft sich danach mit der Bevölkerung beim Apéro. Man wolle so den «Chef», nämlich das «Volk», besuchen, meint Bundespräsident Ueli Maurer.
16. Eröffnung der vierten Auflage von «Food Zurich» mit über 100 Veranstaltungen als Teil der «Street-Food-Bewegung». Erwartet werden in den kommenden Tagen rund 75 000 Besucherinnen und Besucher. Die Stände der über 400 Anbieter und der Erfolg der Veranstaltung zeugen davon, dass Essen und Trinken zu einem «Lifestyle-Element» geworden sind. – In diesen Tagen besuchen in mehreren Gruppen insgesamt 12 000 Chinesinnen und Chinesen unter anderem Zürich und den Rheinfall. Sie sind als Belohnung von ihrem Arbeitgeber zur Reise in die Schweiz eingeladen worden.
18. An den kantonalen Jugendsporttagen, die in Brütten, Dägerlen, Effretikon, Winterthur und Rüti ausgetragen werden, nehmen über 7000 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren teil.
19. *Eidgenössische Volksabstimmung:*
Der Kanton stimmt wie die Mehrheit der übrigen Eidgenossenschaft: Ja (70 %) zum verschärften Waffenrecht nach der EU-Richtlinie und Ja (65 %) zum Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung.

Gemeindeabstimmungen und Gemeindewahlen:

Die Stadt Zürich sagt deutlich Ja zu Bauvorhaben: Kredit von 213 Millionen Franken für eine Wohnsiedlung Leutschenbach mit 369 Wohnungen; Kredit von 63 Millionen Franken für ein Schulhaus im stark wachsenden Albisrieden. – Die Stimmberchtigten der 14 beteiligten Zweckverbandsgemeinden sprechen sich mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 75 % für den Erhalt ihres Spitals in Affoltern am Albis aus. – Sechs Gemeinden im oberen Tösstal sagen zusammen mit Winterthur Ja zum Bau von Abwasserleitungen direkt in die Winterthurer Kläranlage. Die Investitionen werden in den kommenden 25 Jahren 90 Millionen Franken betragen.

20. Der Papst in Rom hat dem Rücktrittswunsch des Bischofs von Chur, Vitus Huonder, entsprochen. Nun wird das Bistum vorübergehend durch einen Apostolischen Administrator geführt, den Oberwalliser Pierre Bürcher, vormals Bischof von Reykjavik.

22. Dauerregen in der Ostschweiz und anderswo wegen des Tiefs «Axel»: Die Thur führt Hochwasser, die Bahnlinie Zürich–München ist auf deutscher Seite zeitweise unterbrochen. – Das Zürcher Stadtparlament überweist eine Motion an den Stadtrat: Bis 2030 soll es in der Stadt Zürich keinen Netto-CO₂-Ausstoss mehr geben.
24. An der «Fridays-for-Future-Demonstration» in Zürich beteiligen sich über 10 000 Personen.
30. Nach Chantal Galladé verliert die SP zwei weitere prominente Mitglieder an die GLP: Nationalrat Daniel Frei, Kantonalparteipräsident 2012–2017, und seine Lebensgefährtin, Kantonsrätin Claudia Wyssen, wechseln die Parteizugehörigkeit, weil ihnen die SP zu ideologisch und dogmatisch geworden sei.
31. In Zürich kostet eine Geiselnahme drei Menschenleben. Der Täter tötet zwei Frauen und sich selbst. Es handelt sich vermutlich um ein Beziehungsdelikt.

Juni 2019

2. Vor 40 Millionen Jahren gab es in unserer Gegend tropisches Klima und Regenwald. Davon zeugen die Fossilfunde aus einem Steinbruch bei Regensberg. Nun haben Paläontologen die versteinerten Knochen neu untersucht und dabei eine bisher unbekannte Schlangenart aus jener Zeit entdeckt. Es handelte sich um eine Würgeschlange, sie war etwa vier Meter lang und trägt nun den Namen «Palaeophytion Helveticus».
5. Der Regierungsrat rügt Justizdirektorin Jacqueline Fehr (SP), weil diese gegen das Kollegialitätsprinzip verstossen habe. Jacqueline Fehr hat es als «unwürdiges Versteckspiel» bezeichnet, dass so getan werde, als ob die Verteilung der Direktionen erst am Tag der Konstituierung des neuen Regierungsrates stattfinde, obgleich dies schon viel früher geschehen sei.
9. Pfingstwochenende. In Winterthur locken die «Afro-Pfingsten» mit Marktständen und Konzerten 60 000 Besucherinnen und Besucher an. Es handelt sich um das wichtigste afrikanische Kulturfestival der Schweiz.

12. Allein in der Stadt Zürich gibt es mittlerweilen 2300 Elektrotrottinetts, die gegen Gebühr ausgeliehen und nach Gebrauch stehengelassen werden können.
14. Am nationalen Frauenstreiktag demonstrieren in Zürich, Winterthur und anderswo Tausende von Frauen für ihr Geschlecht. Die Forderungen sind: Volle Gleichstellung in Beruf und Lohn, stärkere Präsenz in der Politik, mehr Chefposten in Verwaltung und Unternehmen, Nulltoleranz gegen sexuelle Belästigung.
15. In Zürich ziehen 50 000 Personen mit 75 Wagen und in Gruppen durch die Innenstadt. Anlass ist das 25. Zurich Pride Festival, das Wochenende der LGBTQ-Community (Lesben, Gay, Bisexual, Transgender, Queer). Es gibt Parties, Shows, Stände und einen politisch motivierten Demonstrationsumzug.
18. Gemäss einem Hochschulranking ist die ETH Zürich die sechstbeste Hochschule weltweit, die Universität Zürich liegt auf Platz 76.
20. An diesem Wochenende findet in Winterthur-Wülflingen das Nordostschweizer Jodelfest statt mit mehreren tausend aktiven Jodlerinnen und Jodlern, Alphornbläsern, Fahnen schwingern. 60 000 Besucherinnen und Besucher verfolgen die Darbietungen.
26. Es herrschen gegenwärtig heisse hochsommerliche Temperaturen bis zu 35 Grad. Heisser war es zu dieser Jahreszeit nur im Jahr 2003, als bis zu 36 Grad gemessen wurden.
28. Die Zahlen für den kantonalen Finanzausgleich 2020 liegen vor, mit dem die reichen Gemeinden die armen im Kanton Zürich unterstützen. Insgesamt werden 1321 Millionen Franken umverteilt. Mit Abstand grösster Nettozahler ist Küsnacht (103 Millionen Franken), mit Abstand grösster Nettobezüger ist Winterthur (185 Millionen Franken).
30. Das Winterthurer Albanifest lockt an diesem Wochenende bei tagsüber heissen Temperaturen über 100 000 Personen an. Mehr Einsätze als auch schon zählt die Stadtpolizei; während einer Schlägerei am Sonntag um 4 Uhr früh wird ein Polizist zu Boden geschlagen und verletzt.

Juli 2019

2. Der Bund teilt mit, dass der Kanton Zürich im kommenden Jahr 518 Millionen Franken an den interkantonalen Finanzausgleich zahlen muss. Am meisten Geld erhalten wird der Kanton Bern, nämlich 1,1 Milliarden Franken.
5. Einweihung von Bau 3 des Staatsarchivs des Kantons Zürich. Der erste Bau auf dem Areal der Uni Irchel wurde 1982, der zweite 2007 eröffnet. Damit erhält das Archiv Raum für weitere 16 Kilometer Akten. Das Staatsarchiv stellt das wichtigste Verwaltungsschriftgut des Kantons seit dem 9. Jahrhundert der Öffentlichkeit zur Benutzung bereit. – In Winterthur treten Schülerinnen und Schüler in einen Klimastreik, während die Absolventinnen und Absolventen der Ingenieurschule, des ehemaligen Technikums, ihren traditionellen Umzug in Fräcken, Biedermeierkostümen und mit selbstgebauten Fahrzeugen abhalten.
7. Das dreitägige «Züri-Fest» um das Seebecken ist der grösste Festanlass der Schweiz: 165 Festwirtschaften, 60 Bühnen, 3 grosse Feuerwerke, Luftballott von 150 Drohnen, 600 Extrazüge der SBB, 2,5 Millionen Besucherinnen und Besucher.
8. Die links-grüne Mehrheit des Winterthurer Stadtparlaments setzt sich gegen die bürgerliche Seite durch, ruft den Klima-Notstand aus und verlangt «netto null Treibhausgas-Emissionen bis 2050». – In Zürich blockieren Demonstrantinnen und Demonstranten die Eingänge zur Credit Suisse am Paradeplatz: Sie beschuldigen die Schweizer Banken, mit ihren Finanzaktionen am Klimawandel mitschuldig zu sein. – Die Grossbank UBS gibt bekannt, dass sie bei Kaffeeautomaten und in Kantinen auf Einweg-Geschirr verzichte und keine neuen Kohlekraftwerke mehr mitfinanzieren werde.
11. In Elgg ist das erste Wildschweingatter der Schweiz in Betrieb. Hier werden Jagdhunde für die Treibjagd auf Wildschweine ausgebildet. Die Anlage sei absolut tierschutzgerecht, und bei «überscharfen» Hunden werde die Ausbildung abgebrochen, betont die kantonale Jagdverwaltung.
12. In Lindau wird die Überbauung einer letzten grossen Baulandreserve geplant. Ab 2021 sollen 25 Gebäude, 250 Wohnungen, 470 Parkplätze für 800 Personen entstehen; die Einwohnerzahl der Gemeinde ist von 4000 im Jahr 2000 auf 5600 im Jahr 2018 angestiegen.

13. Zum Sommerferienbeginn fertigt der Flughafen Zürich über 100 000 Passagiere ab, während 100 Personen mit einem «Die-In» (dem plötzlichen Wietz-zu-Boden-Liegen) die Einschränkung des Flugverkehrs fordern, um den ökologischen Kollaps der Erde zu verhindern.
14. Der Kirchenrat der reformierten Zürcher Landeskirche spricht sich für die «Ehe für alle» aus und hält diese im Sinne der Gleichbehandlung aller Paare ausdrücklich für erwünscht.
15. Das Bundesasylzentrum in Embrach wird in Betrieb genommen. Es bietet Platz für zunächst 240, später für 360 Personen, die kein Recht auf Asyl in der Schweiz haben und ausreisen müssen. Der öffentlichen Sicherheit wird deshalb grosse Bedeutung zugemessen. Weitere solche Zentren sollen in Zürich und in Rümlang entstehen.
18. Erneut ein Gewaltdelikt mit mehreren Toten: In Affoltern am Albis tötet ein Mann seine Frau, seine beiden Buben und dann sich selbst.
23. In Eglisau unterhalb der Tössegg werden 200 Öltanks aus dem Boden entfernt. Diese waren von 1957 bis 1978 in Betrieb und waren gebaut worden im Hinblick auf die geplante Erschliessung des Rheins für den internationalen Gütertransport mit schweren Frachtschiffen.
24. Die Zürcher Stadtpolizei wendet sich in einem offenen Brief an die «Critical Mass», eine Demonstration mit jeweils mehreren hundert Velofahrerinnen und Velofahrern, die in Zürich seit Ende 2018 einmal monatlich in der Innenstadt durchgeführt wird. Dabei kommt es immer wieder zu kritischen Verkehrssituationen. Die Polizei bittet nun, an den kommenden Demonstrationsfahrten keine Blockaden mehr zu verursachen.
29. In Frankfurt am Main stösst ein Eritreer, der in Wädenswil wohnhaft ist, eine Mutter mit ihrem Kind vor einen einfahrenden Zug. Das Kind stirbt. Die Tat löst Debatten um die Integration von Flüchtlingen und die Sicherheit von Bahnhöfen aus. Der deutsche Innenminister stellt vermehrt «intelligente» Kontrollen der Grenzen auch gegen die Schweiz in Aussicht.

August 2019

1. Überall im Kanton wird der Nationalfeiertag gefeiert mit 1.-August-Reden, Brunches auf Bauernhöfen, Feuerwerken und Höhenfeuern. Ein Höhepunkt stellt das grosse und vielbesuchte Feuerwerk am Rheinfall dar. Allerdings geraten Feuerwerke wegen der Belastung von Klima, Umwelt und Tieren zunehmend unter Druck; ein grosser Detailhändler verzichtete deshalb auf den Verkauf. Die Hauptfeier in Winterthur findet ohne Feuerwerk statt. Hier erinnert Regierungspräsidentin Carmen Walker Späh in ihrer Rede an die grossen Leistungen von Alfred Escher und spricht von der Herausforderung, auch in der Gegenwart in Wirtschafts- und Umweltpolitik «Weltklasse zu bleiben».
4. Zürchertag an der Fête des Vignerons in Vevey. Tausende von Zuschauerinnen und Zuschauer degustieren am Genfersee Zürcher Wein, lauschen den Reden der Gäste und beschauen sich den Umzug von 700 Zünftern.
10. Die 28. Street Parade in Zürich steht unter dem Motto «Colours of Unity». Die bunte und schrille Veranstaltung zieht dieses Jahr 850 000 Besucherinnen und Besucher an. Die Sanität behandelt 654 Personen, die Polizei nimmt aus verschiedenen Gründen 78 Personen fest.
13. In dieser Woche findet auf der Schützenwiese in Winterthur die 15. Faustball-Weltmeisterschaft der Männer statt. Es nehmen Mannschaften aus 18 Nationen teil. Weltmeister wird Deutschland, die Schweiz belegt den vierten Platz.
18. Nach zwölf Tagen Musik, Show und reichen kulinarischen Angeboten in der Winterthurer Altstadt gehen die dortigen Musikfestwochen zu Ende. Das Festival wurde von 50 000 Personen besucht. Ein anonymer Spender übernimmt die Kosten der Klimakompensation für die eingeflogenen Bands.
19. Das Nachtnetz des Zürcher Verkehrsverbundes gibt es seit 2002. Das Angebot für die Nachtschwärmer hat sich seither verdreifacht. Nun fordern die Mitte-Links-Parteien im Kantonsrat in einem Postulat einen weiteren Ausbau, der alle Regionen im Kanton berücksichtigt.
26. Erneutes Tötungsdelikt an einer Frau, es ist bereits das vierte in diesem Jahr: Nach Ablauf des Rayonverbots ermordet ein nordmazedonischer Staatsangehöriger in Dietikon seine Frau.
29. «Weltklasse Zürich» gilt als eine der wichtigsten Leichtathletikveranstaltungen weltweit. Ein Höhepunkt im ausverkauften Letzigrund-Stadion vor 25 000 Zuschauern ist dieses Jahr der Europarekord des norwegischen Athleten Karsten Warholm über 400 Meter Hürden.

31. Bisher fanden die Klimademonstrationen in den Städten statt. Für heute sind die Landgemeinden dazu aufgerufen, weil die Klimakrise keine Stadt-Land-Grenze kenne. Im Kanton Zürich gibt es Umzüge und Veranstaltungen in Affoltern am Albis, Bülach, Hettlingen, Horgen, Pfäffikon, Regensdorf, Uster und Wetzikon. In Hettlingen wird die Uhr an der reformierten Kirche auf fünf vor zwölf gestellt, während hundert Personen demonstrieren.

September 2019

1. *Kantonale Volksabstimmung*

Die Stimmberchtigten stimmen mit einem Ja-Anteil von 56 % der kantonalen Steuervorlage 17 zu. Diese setzt die Steuerreform des Bundes für Firmen um. Notwendig wurde diese, um internationale Sanktionen zu vermeiden. Möglich werden nun im Gegenzug zum Wegfall von anderen Privilegien Steuererleichterungen für sogenannte Statusgesellschaften, deren Wegzug aus dem Kanton zu befürchten war. Gesenkt werden zudem die Gewinnsteuern der Firmen, denn die ordentliche Steuerbelastung ist im Kanton Zürich vergleichsweise hoch. Gegen die Vorlage war die Linke. Die Stimmbeteiligung beträgt 28 %.

2. Seit Juli 2019 gelten neue Höchstwerte für Pestizidrückstände im Trinkwasser. Seither hat der Kanton in 29 Trinkwasserfassungen zu hohe Mengen festgestellt. Betroffen sind unter anderem Andelfingen, wo vorübergehend acht Brunnen abgestellt werden, Trüllikon, Flaach, Pfäffikon, Neerach.
4. Der Bundesrat ernennt den 52-jährigen Korpskommandanten Thomas Süssli zum neuen Chef der Armee. Thomas Süssli bezeichnet sich ausdrücklich als einen Zürcher: Er ist in Küsnacht aufgewachsen und hat in Zürich als Bankfachmann und Informatiker gearbeitet.
9. Am Zürcher Knabenschiessen gibt es eine Schützenkönigin: Die 15-jährige Neva Menzi aus Zollikon erreicht als Einzige der 3502 teilnehmenden Mädchen und Knaben das Punktemaximum. Mädchen schiessen seit 1991 am Knabenschiessen mit, seither gibt es sieben Schützenköniginnen.
14. Einige hundert Personen demonstrieren in Zürich an einem «Marsch fürs Läbe» gegen Abtreibungen und Fristenlösung. Dabei kommt es zu gewalttätigen Ausschreitungen von Gegendemonstranten. Diese setzen Container in Brand und blockieren Strassen, um zu verhindern, dass «christliche Fundamentalisten ihre Hetze verbreiten». Die Polizei setzt Gummischrot und Reizstoffe ein.

20. Luxus-Alterswohnungen an der Europaallee beim Hauptbahnhof Zürich kosten zwischen 7000 und 15 000 Franken im Monat. Da sie schwer zu vermieten sind, wird eine der Residenzen nun geschlossen.
25. Das Zürcher Obergericht weist die Beschwerde einer Frau ab, der die Beschneidung ihres achtjährigen Sohnes von der Kesb und vom Bezirksrat untersagt wurde. Das Kindswohl sei in diesem Fall gefährdet und gehe vor, urteilt das Gericht.
26. Der Regierungsrat gratuliert in einer Medienmitteilung dem Zürcher Opernhaus, das von einer Jury aus Musikjournalisten und Opernexperten in Berlin mit dem Titel «Bestes Opernhaus 2019» ausgezeichnet worden ist.
27. In den nationalen und internationalen Medien wird ein merkwürdiger Vorfall in der Zürcher Bankenwelt thematisiert: An einer Party zum Jahresbeginn und später haben sich in Herrliberg der Chef der Credit Suisse und ein Kader-Mitarbeiter zerstritten. Als dieser zu einer Konkurrenzbank wechselte, wurde er durch Detektive beschattet. Der Finanzplatz fürchtet um seinen Ruf.
28. Erneute Klima-Kundgebungen von Jugendlichen und Kindern in Begleitung Erwachsener, so auch in Zürich und Winterthur. Auf Plakaten ist zu lesen: «Kommt nicht bald die Wende, droht unserer Welt das Ende.» – Das Zürcher Jugendparlament ist nicht beschlussfähig, weil zu wenig Mitglieder anwesend sind. – Die Fluggesellschaft Swiss expandiert und sucht Personal für ihre zwei weiteren Boeing 777. Insgesamt sollen für das kommende Jahr 550 neue «Cabin Crew-Members» angestellt werden.

Okttober 2019

1. Die reformierte Kirchensynode bestätigt den bisherigen Kirchenratspräsidenten Michel Müller, der seit 2011 im Amt ist. Weil die Kirchenreform (Zusammenlegung der schrumpfenden Kirchgemeinden) umstritten ist, muss er sich gegen Konkurrenz durchsetzen, so gegen eine Pfarrerin, die unter anderem erklärt, 500 Jahre männliche Führung in der Zürcher Kirche seien genug.
5. Eine «Arbeitsgruppe Klimastreik» von Studierenden an den Zürcher Hochschulen verabschiedet einen Forderungskatalog mit Massnahmen gegen die Klimaerwärmung. Unter anderem soll es verboten werden, im Bereich der fossilen Energie zu forschen, ferner sollen Pflichtvorlesungen zum Thema Klimakrise eingeführt werden.

11. Seit April 2019 führt die Nagra auf der Suche nach einem Standort für radioaktive Abfälle Tiefenbohrungen bei Bülach durch. In einer Tiefe von 1000 Metern liegt der dafür geeignete Opalinuston, der 230 Millionen Jahre alt ist. Über dieser Schicht liegt an der Bohrstelle ein versteinertes 160 Millionen Jahre altes Korallenriff. Auch in Trüllikon und Marthalen soll gebohrt werden.
12. An der Zürcher Seepromenade kommt es immer wieder zu Gewalttaten, so auch an diesem Samstag: Zwei junge Leute werden um 1 Uhr nachts von einem 16-Jährigen niedergestochen. Oft wird die Polizei bedroht und angegriffen. Diskutiert wird nun ein örtliches Alkohol- und Waffenverbot.
13. In Winterthur stirbt Martin Haas (1935–2019). Der Historiker und Gymnasiallehrer gehörte für die FDP von 1971 bis 1989 dem Kantonsrat an. Von 1981 bis 2002 war er Winterthurer Stadtrat, von 1990 bis 2002 Stadtpräsident.
16. Das Bundesamt für Kultur und Schweiz Tourismus bezeichnen 20 ausgewählte Orte an der Touristenstrasse durch die Schweiz als besonders sehenswert. Unter diesen befindet sich als einzige Ortschaft im Kanton Zürich Andelfingen an der Thur.
17. Seit 1780 hat die Neue Zürcher Zeitung NZZ gegen zwei Millionen Zeitungsseiten herausgegeben. Diese werden nun durch die NZZ, die Nationalbibliothek und die Zentralbibliothek Zürich digitalisiert und der Öffentlichkeit im Jahr 2021 zugänglich gemacht. Aus dem Lotteriefonds trägt der Kanton Zürich 500 000 Franken an das Projekt bei.
20. *National- und Ständeratswahlen.*
An den «Frauen- und Klimawahlen», wie die Wahlen in den Ständerat und Nationalrat dieses Jahr auch genannt werden, beteiligen sich im Kanton Zürich 44 % der Wahlberechtigten. Tatsächlich wird die Zürcher Nationalratsdelegation grüner, weiblicher und etwas jünger. Die 35 Mandate verteilen sich neu wie folgt auf die Parteien: SVP 10 (-2); SP 7 (-2); FDP 5 (-); GLP 6 (+3); Grüne 5 (+3); CVP 1 (-1); EVP 1 (-); BDP 0 (-1).
In den Ständerat wiedergewählt wird Daniel Jositsch (SP), während für den zweiten Sitz ein zweiter Wahlgang notwendig wird.
23. In der Region Zürich hält der Ausbau der Hotelbranche an: Im Jahr 2010 gab es 10 000 Hotelzimmer, gegenwärtig sind es 13 000, im Jahr 2022 sollen es 15 400 sein.

24. Die SVP beschliesst, ihren Kandidaten Roger Köppel zugunsten von Ruedi Noser (FDP) nicht in den zweiten Ständeratswahlgang zu schicken, um so einen Erfolg der Grünen zu verhindern. Zuvor schon hat die GLP mit ihrer Kandidatin Tiana Moser zugunsten von Marionna Schlatter (Grüne) verzichtet, um die Chancen eines grün-weiblichen Erfolges zu erhöhen.
28. Der Kantonsrat beschliesst das «Mehrwertausgleichsgesetz». Der gegenwärtig ungebremste Bauboom führt vielerorts zum Ersatz von lockeren und kleinen Überbauungen durch verdichtete Neubauten, was für die Immobilienbesitzer einen Mehrwert ergibt. Diesen können die Gemeinden fortan bis zu 40 Prozent abschöpfen. In Kraft tritt das Gesetz 2021.
29. In einer Grossrazzia nehmen 100 Polizisten Hausdurchsuchungen vor in den Kantonen Zürich, Schaffhausen und Bern. Ermittelt wird wegen des Verdachts auf Verstösse gegen das IS-Gesetz. Im Zentrum steht ein junger Winterthurer, der 2014 mit seiner 15-jährigen Schwester nach Syrien gereist war und nach seiner Rückkehr in die Schweiz wiederum terroristische Propaganda betreiben soll.
30. Die Zürcher Kantonsapotheke wird in Las Vegas (USA) mit einem internationalen Preis für ihre innovativen Prozesse und Abläufe ausgezeichnet. Diese machen es möglich, dass verordnete Medikamente innert einer Stunde produziert, transportiert und am Patientenbett zur Anwendung gebracht werden können.

November 2019

1. In Kreiseln bei kantonalen Strassen ist kommerzielle Werbung verboten. Deshalb beseitigt das kantonale Tiefbauamt in Kloten einen riesigen Puck mit dem Logo des dortigen Eishockeyclubs. Es ist eine Zwischenetappe in einer längeren Auseinandersetzung um dieses Klotener «Wahrzeichen», das im Januar 2020 wieder geduldet werden wird.
6. Das Bezirksgericht Dielsdorf verurteilt den 2013 durch eine Fernsehsendung bekannt gewordenen, damals jugendlichen Strafräter «Carlos» zu einer Freiheitsstrafe und einer «kleinen Verwahrung». Grund sind zahlreiche weitere Delikte, so schwere Körperverletzung, begangen als Gefängnisinsasse.
13. Abschluss einer dreitägigen Verteidigungsübung der Führungsstäbe von Bund und Kantonen. Geübt wurden eine Terrorbedrohung und der Einsatz einer neuen nationalen Koordinationsstelle der Polizei.

14. Die Stadt Zürich teilt mit, dass, einer Aufforderung des Gemeinderats folgend, im Sommer 2020 «mediterrane Wochen» stattfinden sollen: bis um 2 Uhr nachts offene Gartenrestaurants an Wochenenden. Die Quartiervereine sind dagegen, weil die Innenstadt so schon unter Abfall und Lärm von Nachtschwärzern leidet.
17. *Ständeratswahlen.*
Im zweiten Wahlgang verteidigt der bisherige Ständerat Ruedi Noser (FDP) seinen Sitz gegen Marionna Schlatter (Grüne) mit 185 000 gegen 116 000 Stimmen. In den Städten Zürich und Winterthur jedoch erreicht die grüne Kandidatin knappe Mehrheiten. Bereits im ersten Wahlgang gewählt worden ist Daniel Jositsch (SP).
18. Seit den letzten Wahlen verfügt die links-grüne Seite über eine Mehrheit im Kantonsrat. Dieser beschliesst nun gegen bürgerlichen Widerstand eine Änderung im kantonalen Strassengesetz, wonach bei der Planung neuer Strassen die Bedürfnisse des öffentlichen Verkehrs als prioritär zu beachten seien.
25. Die Ratingagentur Standard & Poor's bewertet den Kanton Zürich wiederum mit der Bestnote AAA. Gelobt wird unter anderem, dass in den letzten Jahren öffentliche Schulden abgebaut werden konnten.
26. Es stirbt Köbi Kuhn (1943–2019), die Legende des Zürcher Fussballs (FC Zürich) und von 2001–2008 auch erfolgreicher Trainer der Schweizer Fussball-Nationalmannschaft.
27. In einem Zürcher Café greifen Linksextremisten Redaktoren der «Weltwoche» an. Die Wochenzeitung war in diesem Jahr bereits mehrfach das Ziel von Angriffen, was von allen politischen Parteien als Angriffe auf Demokratie und Meinungsfreiheit verurteilt wird.
29. In Winterthur fordern 300 Klimademonstrantinnen und -demonstranten einen wirtschaftlichen Systemwechsel, unter anderem ein Werbeverbot. Anlass ist unter anderem der «Black friday», seit einigen Jahren einer der wichtigsten Verkaufstage des Detailhandels.

Dezember 2019

5. Im Zürichsee und im Greifensee gibt es mehrere stark verschmutzte Stellen, an denen Industriebetriebe Altlasten hinterlassen haben. Vor Uetikon am See zum Beispiel müssen Abfälle der Chemischen Fabrik wie Uran, Blei und Arsen auf einer Fläche der Grösse von elf Fussballfeldern entsorgt werden.
10. Die Zürcher Kantonalbank senkt die Freigrenze für Negativzinsen. In bestimmten Fällen wird bereits bei Guthaben ab 100 000 Franken oder tiefer ein Negativzins von 0,75 Prozent erhoben. Negativzinsen «gibt» es bei der Kantonalbank seit 2015.
12. Die Kantonspolizei warnt vor Betrügerinnen und Betrügern, die ältere Menschen anrufen und ihnen weismachen, ihr Geld sei auf der Bank nicht mehr sicher; als angebliche Polizisten getarnt, fordern sie dazu auf, das Geld abzuheben und es ihnen zu übergeben. Solche Beträgereien gibt es seit rund zehn Jahren. Zahlreich sind auch betrügerische Online-Shops, die mit tiefen Preisen locken, die bestellte Ware aber nicht liefern.
17. Abschluss der Budgetberatungen im Kantonsrat. Das Budget 2020 beläuft sich auf rund 16,4 Milliarden Franken und sieht einen Einnahmenüberschuss von 61 Millionen Franken vor.
20. Kantonsrat Konrad Langhart, bis zu den Wahlen 2019 Präsident der kantonalen SVP, tritt aus der Partei aus, weil er erkannt habe, dass er nicht einer «Oppositions- und Protestpartei» angehören wolle.
22. In Zürich stirbt kurz nach Köbi Kuhn mit Fritz Künzli (1946–2019) eine weitere Zürcher Fussball-Legende der 1960er- und 1970er-Jahre.
23. Im Zürcher Zoo verbeisst sich ein 1,5 Meter langes und 15 Kilogramm schweres Philippinen-Krokodil in die Hand einer Tierpflegerin und muss erschossen werden.
25. Auch dieses Jahr gibt es keine weissen Weihnachten im Kanton Zürich; die Schneefallgrenze liegt bei 1800 Metern.
31. Ausklang des insgesamt fünftwärmsten Jahres seit 1864, unter anderem mit dem traditionellen Festbetrieb rund um das Zürcher Seebecken und einem fünfzehnminütigen Feuerwerk für die 100 000 Besucherinnen und Besucher. – Die Bevölkerung des Kantons Zürich ist mit 1,3 % erneut stark gewachsen, die Einwohnerzahl beträgt nun 1 536 400. Hauptursache ist die Zuwanderung. Der Ausländeranteil beträgt 26,9 Prozent (+ 0,2 %).